

Bravouröser Einstand für Dirigenten-Duo

Frühjahrskonzert des Musikvereins Halsbach – Auftritt des Musiker-Nachwuchses



Mit dem Musikergruß wurden die neuen Dirigenten Andreas Jodl (von links) und Veronika Steinbauer sowie Ehrendirigent Helmut Unterstein nach dem Konzert verabschiedet. – Fotos: Limmer

Halsbach. Das erste Konzert unter neuer Dirigentschaft haben die St. Martinsbläser am Samstag bravourös gemeistert. Andreas Jodl und Veronika Steinbauer verstanden es, mit der Mischung aus modernen und klassischen Blasmusikstücken die voll gefüllte Stockschützenhalle in einen wahren Frühlingssrausch zu versetzen.

Dabei war dieser Neuanfang nicht gerade einfach. Im November 2015 legte Dirigent Martin Vorbau sein Amt überraschend nieder. Dies war auch der Grund, warum im vergangenen Jahr kein Konzert angeboten wurde. Doch die Suche war von Erfolg gekrönt. Obgleich die beiden „Neuen“ noch recht jung sind, konnten sie sich bei ihrem ersten großen Konzert am Taktstock beweisen. „Jetzt habt ihr die Freude am Musizieren wieder gefunden“, sagte Vorstand Helmut Huber zu den Musikern.

Doch bevor die Hauptakteure

auftraten, war die Jugend an der Reihe. Christine Obermeier, Leiterin der Nachwuchsgruppe, hatte es nicht leicht gehabt, geeignete Stücke für ihre 15 Nachwuchsbläser zu finden, bedingt durch den unterschiedlichen Lernstand der Kinder und Jugendlichen. Doch mit dem „Cowboy-Song“ und dem „Rokoko-Menuett“ ist ihr das sehr gut gelungen. Für die vielen Mühen wurde sie mit einem Blumenstrauß entschädigt.

Recht zünftig marschierten die St. Martinsbläser mit dem Marsch „Mein Heimatland“ auf. Was folgte, war ein buntes Potpourri bekannter Melodien und Lieder. Der „Kaiser-Sissi-Marsch“ durfte hier ebenso wenig fehlen wie der Egerländer Musikantenmarsch von Ernst Mosch, dem heimlichen Vater der Blasmusik, wie Moderatorin Magdalena Freudlsperger betonte. Wie ein Frühlingshauch wirkte passend zum frühsummerli-



Akrobatik boten die „Blues Brothers“ bei ihrem Gastauftritt.

chen Wochenendstart der Frühlingsswalzer von Peter Schad.

Dass die St. Martinsbläser nicht nur traditionelle Stücke beherrschen, zeigten sie mit dem in elf Sprachen übersetzten und in 22



Zu Leistungsabzeichen gratulierte Vorstand Helmut Huber den Musikerinnen (v. li.) Veronika Steinbauer, Sofia Niedermeier und Lena Kreiling.

Ländern aufgeführten „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber. Bei Gilbert O’Sullivan’s „Matrimony“ begeisterten Markus Hochreiter, Martin Irl, Andreas Stadler, Franz Seidl, Hubert Haringer und Lukas Rottenauer bei ihrem Posaunensolo. Einen Gastauftritt gaben die „Blues Brothers“, die, in Nebelschwaden gehüllt, ihre Geschichte zu „everybody needs somebody“ zeigten und mit akrobatischen Einlagen nicht sparten. Die „Steeephans Polka“ widmeten die Bläser ihrem verstorbenen Musikerkollegen Michi Oberbuchner.

Den Taktstock übergab Andreas Jodl zum Schluss an Ehrendirigent Helmut Unterstein zum „Regimentsmarsch“. Jodl betonte, dass er derjenige gewesen sei, der die Martinsbläser zu dem gemacht habe, was sie heute sind. Der 21-jährige Jodl ließ verlauten, dass ihm die ungewöhnliche Rolle „narrisch

viel Spaß“ mache, auch wenn er bisher lieber hinter seinem Instrument, dem Tenorhorn, gearbeitet habe. Auch Veronika Steinbauer hat sich inzwischen in ihrer neuen Rolle gut etabliert. Ein Taktstock aus den Händen von Vorstand Helmut Huber soll die beiden künftig an ihr erstes, sehr erfolgreiches Konzert erinnern.

Mit der Bayernhymne und der Hoffnung auf weitere unterhaltsame Konzerte wurden die Zuhörer in den weiteren Abend entlassen. Der Konzertabschluss war geprägt von viel Applaus und dem obligatorischen Musikergruß.

– Christine Limmer

LEISTUNGSABZEICHEN

D1 Bronze: Sofia Niedermeier (Trompete)

D2 in Silber: Veronika Steinbauer (Klarinette), Lena Kreiling (Querflöte)